

Newsletter 1/2012 vom 10. Februar 2012

Feuerwehr gibt Impulse beim 5. Integrationsgipfel

„Die Feuerwehr bekennt sich zur Mitgliedervielfalt und geht die interkulturelle Öffnung konkret an“, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger beim 5. Integrationsgipfel im Bundeskanzleramt. Der DFV-Präsident war erstmals zu dem Spitzentreffen der Bundesregierung geladen worden.



Der Deutsche Feuerwehrverband hatte sich als Vertreter der Zivilgesellschaft gemeinsam mit Bund, Ländern und Gemeinden aktiv an der Erarbeitung des Nationalen Aktionsplans Integration beteiligt. Kröger gab für den Bereich des bürgerschaftlichen Engagements Impulse aus dem Projekt „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“, das der Deutsche Feuerwehrverband aktuell mit Unterstützung des Europäischen Integrationsfonds durchführt.

„Integration braucht Öffnung – vor allem in einem traditionell geprägten Umfeld wie den Feuerwehren“, erläuterte der DFV-Präsident den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Integrationsgipfels. Kröger stellte das Engagement der mehr als einen Million ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen vor den Herausforderungen des demographischen und sozialen Wandels vor. Er betonte die Vorbildfunktion der Jugendfeuerwehr, die als Zukunftsschmiede gesellschaftliche Entwicklungen mit großem Selbstverständnis in die Freiwilligen Feuerwehren hineintrage.

Zu den Zielen des DFV-Integrationsprojekts zählt die engere Zusammenarbeit mit Migrantinnen und Migranten in den Kommunen, zum Beispiel für die Brandschutzaufklärung und im Einsatzfall. „Langfristiges Ziel ist, dass auch mehr Menschen mit Einwanderungshintergrund den Weg in unsere Reihen finden – dazu müssen wir uns ihnen auch öffnen!“, appellierte Kröger: „Wir denken, dass die Feuerwehr auch für interessierte Menschen mit Einwanderungsgeschichte attraktiv ist: Sie ist eine vertrauenswürdige Organisation, sie steht in der Mitte des Gemeinwesens und sie lebt von einem engen, gleichberechtigten Miteinander ihrer Mitglieder. Dieser Einsatz braucht Vielfalt – und die Vielfalt braucht unseren Einsatz!“

Weitere Informationen zum Projekt „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“ des Deutschen Feuerwehrverbandes gibt es online unter www.feuerwehrverband.de/miteinander.

Praxistipps zur Integration in den Feuerwehren



„Praxisorientiert, umsetzbar, auf Feuerwehren zugeschnitten“ – so bewirbt Ulrich Behrendt, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), die Ergebnisse des Projekts „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“ des DFV. Diese werden im Rahmen einer Konferenz am 2./3. März 2012 in Berlin präsentiert. Ein Jahr lang hat sich der Fachverband der deutschen Feuerwehren

mit Unterstützung des Europäischen Integrationsfonds mit den Themen Integration und Interkulturelle Öffnung beschäftigt.

„Die Ergebnisse sind vielversprechend“, erläutert Behrendt: Eine Gruppe von Feuerwehrangehörigen mit und ohne Migrationshintergrund hat eine Handreichung mit Leitbild und Leitfaden zur Interkulturellen Öffnung entwickelt. Von Regensburg bis Hamburg wurden

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

Pilotschulungen abgehalten und Multiplikatoren ausgebildet. Die Website www.feuerwehrverband.de/miteinander informiert über Veranstaltungen und präsentiert Beispiele guter Praxis aus den Feuerwehren vor Ort. Ein Logo aus einem stilisierten Schotstich zielt alle Veröffentlichungen im Rahmen des Projekts: „Dieser wird bei der Feuerwehr zum Verbinden zweier unterschiedlich dicker Leinen verwendet – das passt zum Miteinander-Gedanken unseres Projekts“, erklärt DFV-Vizepräsident Ulrich Behrendt.

Zu Beginn der Ergebniskonferenz kommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Freitag, 2. März 2012, in Berlin zu einer interkulturellen Stadtführung mit anschließendem Kommunikationsabend zusammen. Am Samstag, 3. März 2012, folgt von 9 bis 15 Uhr die Konferenz im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (Ziegelstraße 30) in Berlin-Mitte.

Im Bereich „Interaktiv!“ werden in drei Modulen Anstöße zur praktischen Umsetzung des Leitfadens gegeben, die Teilnehmenden können unterschiedliche Methoden für Schulungen ausprobieren und die Arbeit eines Integrationsbeauftragten der Feuerwehr kennenlernen. Ein Bericht über Brandschutzerziehung als erster Kontakt zu Menschen mit Migrationshintergrund sowie der Blick über den Tellerrand zu anderen Organisationen wie dem Technischen Hilfswerk, dem Deutschen Roten Kreuz und der Deutschen Jugendfeuerwehr ergänzen das Spektrum. Den Impulsvortrag hält Mehmet Tanriverdi, Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der ImmigrantInnenverbände in Deutschland e.V..

Die Teilnahme an der Ergebniskonferenz ist kostenlos. Verpflegungs- und Übernachtungskosten der Teilnehmenden werden durch das DFV-Projekt übernommen.

In Kürze werden Schulungsmaterial und Handreichung an alle Feuerwehrverbände auf Landes-, Bezirks- und Kreisebene versandt. Auch die Teilnehmenden der Ergebniskonferenz erhalten diese Veröffentlichungen.

Programm und Anmeldeformular der Ergebniskonferenz stehen online unter www.feuerwehrverband.de/miteinander-konferenz.html zum Download. Weitere Informationen zum Projekt „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“ gibt es unter www.feuerwehrverband.de/miteinander. Das Logo des Projekts steht unter www.feuerwehrverband.de/bilder zum Download zur Verfügung.

Jetzt vormerken: DFV-Veranstaltungen 2012

Berlin, Hamburg oder Cottbus – quer durch die Republik finden in diesem Jahr Veranstaltungen des Deutschen Feuerwehrverbandes und seiner Partner statt. Das Angebot beinhaltet Fachfortbildungen, Sportevents und einen Messeauftritt:

- Internationale offene 16. Schichten, 9.-12. Februar: rhein-Westfalen treffen Deutschland zum (Langlauf, Sprint, Riesenschlitten) sind willkommen. Mehr skimeisterschaften.info.



Deutsche Feuerwehr-Ski-Meister-In Bad Berleburg-Girkhausen in Nordrhein-Westfalen. Auch internationale Starter willkommen. Mehr Infos: www.feuerwehr-ski.de

- Ergebniskonferenz des Projekts „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“, 2./3. März: Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Berlin werden die Ergebnisse aus dem DFV-Integrationsprojekt präsentiert – und zwar mit Praxisschwerpunkt (s.o.). Die Teilnehmenden können Schulungsmethoden selbst erproben, diskutieren über die Aufgaben von Integrationsbeauftragten, erfahren Wissenswertes zu Brandschutzerziehung und Migrationshintergrund und blicken über den Tellerrand zu anderen Organisationen. Die





Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos; Verpflegungs- und Übernachtungskosten werden übernommen. Mehr Infos: www.feuerwehrverband.de/miteinander.

- Rauchwarnmeldertag „Freitag, der 13.“, 13. April: In ganz Deutschland beteiligen sich Feuerwehren an der Aktion, mit der auf die Nutzen von Rauchwarnmeldern hingewiesen werden soll. In zahlreichen Bundesländern gilt bereits eine Rauchmelderpflicht. Im Rahmen der Aktion werden kostenlose Plakate zur Verfügung gestellt. Mehr Infos: www.rauchmelder-lebensretter.de.



- 12. RETTmobil – europäische Leitmesse für Rettung und Mobilität, 9.-11. Mai: Bei der Leitmesse in Fulda (Hessen) präsentiert der Deutsche Feuerwehrverband aktuelle Projekte und steht für Informationen rund um das Verbandswesen zur Verfügung. Mehr Infos: www.rettmobil.org.



- Deutsche Feuerwehr-Meisterschaften 2012, 24.-29. Juli: Herzklopfen und Höchstleistungen – die besten deutschen Feuerwehrmannschaften qualifizieren sich in Cottbus (Brandenburg) für die Feuerwehrolympiade 2013 des Weltfeuerwehrverbandes CTIF. Die Teams treten in den Wertungen Traditioneller Internationaler Feuerwehrwettbewerb, Internationaler Feuerwehrsportwettkampf und Internationaler Jugendfeuerwehrwettbewerb an. Die Disziplinen reichen von Hakenleitersteigen bis Löschangriff. Schlachtenbummler herzlich willkommen! Mehr Infos: www.feuerwehr-cottbus.de/dm_index.html sowie www.feuerwehrwettbewerbe.de. Es gibt ein Video zur Einstimmung: <http://www.youtube.com/watch?v=VJuhv8LwxRA>.



- Berliner Abend, 12. September: Zum siebten Mal treffen sich beim Parlamentarischen Abend des Deutschen Feuerwehrverbandes die Spitzen der Landes- und Kreisfeuerwehrverbände sowie der Jugendfeuerwehren mit Bundestagsabgeordneten in der Regierungsfirewache Tiergarten in Berlin. Auf dem Programm der Netzwerkveranstaltung stehen aktuelle Themen wie Mitgliedervielfalt sowie politische und soziale Rahmenbedingungen.
- 2. Bundesfachkongress zum Berliner Abend, 12.-13. September: In vier Modulen bietet der Deutsche Feuerwehrverband interessierten Feuerwehrangehörigen Informationen aus der Praxis für die Praxis. Die Themenkomplexe für dieses Jahr befassen sich mit folgenden Bereichen: Digitalfunk; Mitgliedergewinnung und -bindung, Menschenführung; Finanzierung, Beschaffung, Zusammenarbeit; Praxisfragen der Einsatzführung. Mehr Infos: www.feuerwehrverband.de/bundesfachkongress.html.
- Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung von DFV und vfdb, 8.-10. November: Beim bundesweit größten Expertentreffen zu Brandschutzerziehung und -aufklärung in Erfurt (Thüringen) informieren sich mehr als 200 Feuerwehrleute, Erzieher und Pädagogen, Brandschutz- und Versicherungsexperten über neue Entwicklungen und Erfahrungen. Mehr Infos: www.brandschutzaufklaerung.de.



Informationen zu den publikumsoffenen Veranstaltungen des DFV gibt es jeweils aktuell online unter www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen.html.

Der DFV-Kalender ist jedoch noch praller gefüllt: Auf dem Programm stehen Spitzentreffen mit Politik und Verwaltung, Austausch mit den Feuerwehrverbänden aus Österreich und Frankreich und anderen Akteuren im Bereich des ehrenamtlichen Engagements, Termine auf europäischer und internationaler Ebene, Gremiensitzungen von Präsidium, Präsidialrat und Delegiertenversammlung, Tagungen des Beirats und des Förderkreises des Deutschen Feuerwehrverbandes, Vorstandstreffen der Stiftung Hilfe für Helfer sowie der Stiftung Deutsches Feuerwehr-Museum und Fachbereichsveranstaltungen.

DFV-Präsident Kröger: „Unser Einsatz lohnt sich“

„Das Rad der Geschichte dreht sich immer weiter: Wir sorgen dafür, dass es den deutschen Feuerwehren auch in Zukunft gut geht – unser Einsatz lohnt sich!“, resümierte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger beim Festakt anlässlich der Wiedegründung des Deutschen Feuerwehrverbandes vor 60 Jahren in Fulda.



Gemeinsam erinnerten 60 Gäste aus Feuerwehrverbänden und Politik, darunter der Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Lorenz Caffier (Mecklenburg-Vorpommern), an den Wiederaufbau des verbandlichen Feuerwehrwesens in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Führungsspitzen des Deutschen Feuerwehrverbandes und der Landesfeuerwehrverbände ließen gemeinsam mit politischen Vertretern auf Landes- und Bundesebene die Geschichte Revue passieren. Kröger:

„1952 haben Feuerwehrmänner den alten Feuerwehrverband wieder mit Leben erfüllt.“ Der Historiker und Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums, Rolf Schamberger, verband in seinem geschichtlichen Rückblick die gesellschaftlichen und verbandlichen Entwicklungen vor allem in der Anfangsphase.

Wirtschaft und Feuerwehr besiegeln Kooperation

Ehrenamt und Wirtschaft können voneinander profitieren – zum Beispiel dabei, die Zukunftsfähigkeit junger Menschen verbessern. Dies haben die Präsidenten der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) in einer gemeinsamen Erklärung unterstrichen. Damit wollen sie der vielfältigen Zusammenarbeit vor Ort in den Kommunen einen Rahmen geben.



„Jugendliche, die in der Feuerwehr Gemeinsinn erleben und Verantwortungsbewusstsein erlernen, sammeln wichtige Qualifikationen für eine Ausbildung in den Betrieben der deutschen Wirtschaft“, sagte Arbeitgeberpräsident Dr. Dieter Hundt. Er lobte auch das Engagement der Feuerwehren zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.

Der Beitrag der Feuerwehren für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland, wäre ohne das bürgerschaftliche Engagement mit mehr als einer Million Ehrenamtlichen nicht zu leisten. „Dieser Einsatz in der Freiwilligen Feuerwehr ist nicht immer ohne weiteres mit der jeweiligen hauptberuflichen Tätigkeit zu vereinbaren“, erklärte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

Die gemeinsame Erklärung steht unter www.feuerwehrverband.de/dfv-bda.html zum Download.

Fachempfehlung Digitaler Objektfunk aktualisiert

Die Umsetzung des Digitalfunks ist ein Thema, mit dem sich die Feuerwehren in ganz Deutschland intensiv beschäftigen. Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) liefert durch seine Facharbeit fundierte Handreichungen, die jeweils an die aktuellen Entwicklungen angepasst werden – so auch im Bereich der Anforderungen an digitale Objektfunkanlagen.



„Die Fachempfehlung ‚Musteranforderungen für Objektfunk im BOS-Digitalfunk‘ bietet eine wichtige praxisorientierte Hilfestellung für die Arbeit vor Ort“, erläutert DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann. „Sie ist als Ergänzung zu den bestehenden Unterlagen zu sehen. Länderspezifische Festlegungen zum Thema sind gesondert zu beachten“, so Ackermann. Der Vizepräsident dankt der Unterarbeitsgruppe Objektfunk des Fachausschusses Technik der deutschen Feuerwehren, die unter Federführung von Andreas Sirtl (Berliner Feuerwehr) die Aktualisierung erarbeitet hat.

Die vorliegende Fachempfehlung „Musteranforderungen für Objektfunk im BOS-Digitalfunk“ ersetzt die Fassung vom 23. März 2010 mit dem Titel „Allgemeine Anforderungen an digitale Feuerwehr-Objektfunkanlagen“. Mit dieser Veröffentlichung soll ein einheitlicher Standard bei der Errichtung und dem Betrieb von digitalen Gebäudefunkanlagen sichergestellt werden. Gemeinsam mit den Unterlagen der Bundesanstalt für den Digitalfunk der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BDBOS) ist diese Richtlinie ein Leitfaden für alle Architekten, Errichter und Betreiber von Objekten mit digitalen Gebäudefunkanlagen. Für die betreffenden Feuerwehren enthält die Fachempfehlung in leicht verständlicher Sprache wichtige Eckdaten, die bei der Errichtung und dem Betrieb von Objektfunkanlagen zu beachten sind.

Hintergrund: Der Fachausschuss Technik der deutschen Feuerwehren ist ein gemeinsames Gremium der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF-Bund) und des Deutschen Feuerwehrverbandes.

Zum Download gibt es die Fachempfehlung auf der DFV-Website unter www.feuerwehrverband.de/fe-musteranforderungen-digitaler-objektfunk.html.

Feuerwehrverband warnt vor trügerischem Eis

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) warnt vor dem Betreten nicht freigegebener Eisflächen: „Trotz der aktuellen Minusgrade sind viele Eisflächen noch zu dünn; es droht Einbruchgefahr“, erklärt DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann. Auch der Frost der letzten Tage garantiert nicht, dass die Eisdecke auf Seen oder Flüssen tragfähig ist. „Betreten Sie nur Flächen, die freigegeben wurden!“, appelliert Ackermann. Besonders Kinder lassen sich von den glitzernden Eisflächen zu unvorsichtigem Verhalten verleiten.

Für den sicheren Ausflug sollten einige Tipps der Feuerwehren beachtet werden:

- Nehmen Sie örtliche Warnhinweise ernst. Kindern müssen die Gefahren erklärt werden.
- Vermeiden Sie einsame Ausflüge auf dem Eis – bei einem Unfall kann es sonst sein, dass niemand Hilfe holen kann.
- Wenn das Eis knistert und knackt, Risse aufweist oder schwallweise Wasser auf die Oberfläche tritt: nicht betreten. Wenn Sie bereits auf dem Eis sind: Flach hinlegen, um das Gewicht auf eine größere Fläche zu verteilen, zum Ufer robben (möglichst wenig ruckartige Bewegungen).
- Rufen Sie im Unglücksfall sofort über den Notruf 112 Hilfe bzw. organisieren Sie, dass jemand einen Notruf absetzt! Vor allem bei unübersichtlichem Gelände kann ein Einweiser an einer markanten Wegkreuzung die Anfahrt der Rettungskräfte erleichtern.
- Vorsicht ist nicht nur bei fließendem Gewässer, verschneiter Oberfläche und bewachsenem Ufer geboten; auch an Ein- und Ausflüssen kann die Eisdicke plötzlich abnehmen. Vor allem an dunklen Stellen kann das Eis zu dünn sein – hier droht Einbruchgefahr!

„Innerhalb weniger Minuten in rund drei bis vier Grad kaltem Wasser erschlaffen die Muskeln, der Körper erlahmt, die eingebrochene Person geht unter“, erklärt Ackermann. Der Feuerwehrverband gibt folgende Tipps zum Verhalten im Unglücksfall:

- Wer einbricht, sollte versuchen, sich vorsichtig am Eis festzuhalten oder darauf zu ziehen. Wenn das Eis weiter bricht, kann man sich mit Fäusten oder Ellenbogen einen Weg zum Ufer frei schlagen.
- Helfer sollten sich nicht selbst in Gefahr bringen: Eigensicherung beachten (Leinen/Schwimmweste/Rettungsring), nicht zu weit hinaus wagen.
- Wer sich zum Helfen auf die Eisfläche begibt, sollte dafür eine Unterlage (Leiter, Bretter, Zaun, Hockeyschläger) verwenden, um das Gewicht zu verteilen. Die Hilfsmittel kann man der eingebrochenen Person zuschieben. Eine quer über die Einbruchsstelle gelegte Unterlage oder Äste machen die Rettung leichter. Hilfreich können auch an Gewässern aufgehängte Rettungsringe sein.
- Gerettete in warme Decken (Rettungsdecke) oder Jacken hüllen, vorsichtig erwärmen, nicht als „Hausmittel“ mit Schnee abreiben.
- Unterkühlten Personen keinen Alkohol geben, stattdessen möglichst warmen Tee reichen.

Hintergrund: Mit dem Pressedienst informiert der Deutsche Feuerwehrverband stets aktuell – von der Fachempfehlung bis zum Feuerwehr-Führerschein, vom Berliner Abend bis zum Servicetipp. Den kostenfreien Service nutzen bislang mehrere hundert Journalisten, Pressesprecher von Feuerwehren, Öffentlichkeitsarbeiter und weitere an den neuesten Nachrichten interessierte Personen aus Feuerwehr, Politik und Wirtschaft. Gerne können auch Sie sich unter www.feuerwehrverband.de/newsletter-abonnieren.html für den DFV-Pressedienst anmelden!

Die Weiterverbreitung der DFV-Presseinformationen durch Feuerwehren (zum Beispiel über lokale/regionale Presseverteiler, Websites, Newsletter, interne Mitteilungen) ist ausdrücklich erwünscht. Wir bitten um Quellenangabe: „Quelle: Deutscher Feuerwehrverband, www.feuerwehrverband.de“. Die Inhalte (etwa Sicherheitshinweise) sind auch frei zur Verwendung für die eigene lokale/regionale Pressearbeit der Feuerwehren.

BBK und DFV werben für Selbsthilfe-Kenntnisse

Besucher des Deutschen Feuerwehr-Museums in Fulda werden künftig auch über die Selbsthilfe-Möglichkeiten der Bevölkerung informiert. Das ist Gegenstand einer Kooperationsvereinbarung, die das Museum, das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) sowie der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) geschlossen haben. Aufbauend auf der guten Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen dem BBK und dem DFV wird das Bundesamt eine Dauerausstellung zum Thema „Selbstschutz und Selbsthilfe“ im Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda präsentieren.



„Zeitgemäßer Selbstschutz ist in unserer Hochtechnologie-Gesellschaft und vor dem Hintergrund klimatischer, sozialer und demographischer Umwälzungen wichtiger denn je“, betonte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit BBK-Präsident Christoph Unger. Betroffene Menschen sollen bei großflächigen Schadenslagen in der Lage sein, selbst wirksame Soforthilfe bei Bränden oder Unfällen zu leisten. Mit museumspädagogischen Angeboten, kontinuierlicher Aufklärungsarbeit und Unterrichtskonzepten aus der Facharbeit tragen der DFV, seine Mitgliedsverbände und das nationale Leitmuseum dem Rechnung.

Das BBK kommt mit einer solchen Ausstellung seinem gesetzlichen Auftrag auf dem Gebiet des Selbstschutzes nach und nutzt die Plattform, die das Deutsche Feuerwehr-Museum in Fulda mit seinen zahlreichen Besuchern bietet. Der Präsident des BBK, Christoph Unger, sagte dazu in einem Statement: „Sowohl im Rahmen dieser konkret noch zu installierenden Ausstellung als auch bei möglichen begleitenden Veranstaltungen werden wir gemeinsam die Bedeutung des Selbstschutzes und der Selbsthilfefähigkeit für den Bevölkerungsschutz in Deutschland vielen Bürgerinnen und Bürgern näher bringen können.“

Alle wesentlichen Fakten zum Deutschen Feuerwehr-Museum gibt es im Internet unter www.dfm-fulda.de. Dort wird auch informiert, sobald die Selbstschutz-Ausstellung eröffnet ist.

Erste Hilfe *kompakt*. Nach einem belastenden Einsatz ...

Die neueste Ausgabe der Erste-Hilfe *kompakt* beschäftigt sich mit den seelischen Belastungen der Einsatzkräfte nach einem schweren Einsatz. Dieses Thema ist besonders wichtig, betrifft es doch die Gesundheit der eigenen Kolleginnen und Kollegen bzw. Kameradinnen und Kameraden.

Behandelt werden folgende Punkte: Was sind außergewöhnliche Belastungen?, Normale Reaktionen und Vorboten einer Erkrankung, Anzeichen einer akuten Belastung, Was können Sie tun?, Was können Familienmitglieder und Freunde tun?, Wer kann Sie fachgerecht unterstützen?, Weitere Informationen. Die komplette Veröffentlichung gibt es unter www.feuerwehrverband.de/erste-hilfe-kompakt.html zum Download.

Helfende Hand 2012 – Bewerbungsstart am 1. März 2012

Bundesinnenminister Dr. Hans-Peter Friedrich ruft alle Ehrenamtlichen im Bevölkerungsschutz auf, sich um den Förderpreis „Helfende Hand 2012“ zu bewerben. Ausgezeichnet werden Ideen und Projekte, die das Interesse für ein ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz wecken oder erhalten. Ab 1. März 2012 ist die Bewerbung unter www.helfende-hand-foerderpreis.de bis zum 31. Juli möglich.



Die „Helfende Hand“ zeichnet Projekte in drei Kategorien aus:

1. Jugend- und Nachwuchsarbeit zur Förderung und zum Erhalt des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz
2. Neue, innovative Konzepte zur Steigerung der Attraktivität des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz und
3. Vorbildliches Arbeitgeberverhalten zur Unterstützung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz

Unter allen Bewerbungen nominiert die Jury nach Ende der Bewerbungsfrist 15 Projekte. Die Bekanntgabe der Platzierung und Auszeichnung erfolgt bei der Verleihung in Berlin am 30. November 2012 durch Dr. Hans-Peter Friedrich.

Der Preis ist in diesem Jahr mit insgesamt 30.000 Euro dotiert. In den Kategorien werden jeweils 7.500 Euro für die ersten Plätze vergeben. Die Zweitplatzierten werden mit jeweils 4.500 Euro, die Drittplatzierten mit 1.500 Euro gefördert. Der vierte und der fünfte Platz erhalten 1.000 bzw. 500 Euro. Diese Gelder sind zweckgebunden, das heißt sie sollen dazu dienen, das ausgezeichnete Projekt zu fördern. Auch 2012 gibt es einen Publikumspreis, der online gekürt wird. Mehr Informationen und Bewerbungsunterlagen: www.helfende-hand-foerderpreis.de, www.facebook.com/Foerderpreis.Helfende.Hand.



Konrad
Adenauer
Stiftung

Seminare der Konrad-Adenauer-Stiftung

Die Konrad-Adenauer-Stiftung bietet Vorständen, Mitarbeitern und Nachwuchskräften in Vereinen, Verbänden und Initiativen eine umfangreiche und qualitativ hochwertige Seminarreihe an, um das Knowhow für das Vereinsmanagement zu vermitteln.

Ziel ist die Qualifizierung und Professionalisierung der ehrenamtlichen Vorstände und Mitarbeiter. Ermutigung zur Eigenverantwortung. Zur Wissenserweiterung kommen Austausch und Vernetzung für die Vereins- und die Berufsarbeit. Zielgruppen sind Vorstände, Mitarbeiter und Nachwuchskräfte. Die Seminare finden im Schloss Eichholz/Wesseling (NRW) statt. Mehr Infos und Online-Anmeldung: www.kas.de.

Die Seminare:

- 9. – 11. März 2012: Thema: Steuern, Finanzen, Sponsoring, 150 Euro
- 12. – 13. Mai 2012: Thema: Moderation und Sitzungsleitung (Besprechungsmanagement, Techniken der Konfliktlösung; Fragen zur Geschäftsordnung; Formulierung von Anträgen), 130 Euro
- – 3. Juni 2012: Thema Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung (Wie funktioniert eine Redaktion? Medienkontakte aufbauen; Aufbau und Konzeption einer Pressemitteilung (Workshop); Strategien zur Mitgliederwerbung und Vereinsbindung), 130 Euro
- 7. – 9. September 2012: Thema: Zeitmanagement (Instrumente und Methoden des Zeitmanagements; Zeitanalyse, Zeitfallen erkennen, Umgang mit Stress), 130 Euro
- 30. November – 2. Dezember 2012: Thema: Leiten und Führen in Vereinen (Die Meinung sagen, ohne zu verletzen: Das Kritikgespräch; Andere für sich arbeiten lassen: Die Kunst der Delegation; Wenn es schwierig wird: Konflikte erkennen und ihnen begegnen.), 150 Euro
- 7. – 9. Dezember 2012: Thema: Projektmanagement, 130 Euro

Live aus Berlin – der DFV informiert



Jeden Sonntag von 17 bis 18 Uhr sendet Radio 112, Medienpartner des DFV, frische Informationen zu aktuellen Themen rund um den Deutschen Feuerwehrverband. In dieser Stunde kommen viele Interviewpartner zu Wort – von fachlichen Informationen bis Tipps für die Pressearbeit vor Ort ist alles dabei. Dazu gibt es News und tolle Musik. Live on Air: www.radio-112.de. Die Informationen zur aktuellen Sendung gibt es jeweils online unter www.feuerwehrverband.de/radio112.html.

+ Berichte aus den Ländern + + + Berichte aus den Ländern + +



Neues Internetportal der Thüringer Feuerwehren

Das neue Internetportal der Thüringer Feuerwehren ist unter www.feuerwehr-thueringen.de online gegangen. Es vereint erstmals die Internetpräsentationen des Thüringer Feuerwehr-Verbandes, der Thüringer Jugendfeuerwehr und des Jugendausbildungs- und Begegnungszentrums Schloss Sinnershausen in Hümpfershausen.



Feuerwehrleute, Journalisten und Interessierte könnten sich nun mit nur wenigen Klicks umfassend über die Verbandsarbeit und alle relevanten Dinge in Sachen Brand- und Katastrophenschutz im Freistaat informieren, so ThFV-Chef Lars Oschmann. So seien auf dem Portal Nachrichten des Thüringer Feuerwehr-Verbandes, der Thüringer Jugendfeuerwehr und der jeweiligen Bundesverbände zu finden. Außerdem biete die Internetseite erstmals auch zahlreiche einsatzrelevante Informationen, darunter Gesetze, Verordnungen und Dienstvorschriften. Eine Besonderheit sind laut Oschmann die aktuellen Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes und die Waldbrandwarnstufen des Thüringenforstes gleich auf der Startseite des ThFV.



Außerdem bietet das neue Internetportal die Möglichkeit, sich für Lehrgänge im Jugendausbildungs- und Begegnungszentrum Schloss Sinnershausen anzumelden, so zum Beispiel für Lehrgänge zum Jugendgruppenleiter oder Brandschutzerzieher. Eine Besonderheit der Seite ist die Möglichkeit, sich online für die Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr zu bewerben. Interessierte müssen lediglich online ein Formular ausfüllen. Der Thüringer Feuerwehr-Verband stellt dann einen Kontakt zur jeweiligen Feuerwehr her.

Der Aufbau des neuen Internetportals wurde erst durch die finanzielle Unterstützung des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen möglich. Die Vertreterin des Verbandes, Yvonne Bergmann, schaltete persönlich die Internetseite frei. Zugleich zeigte sich Bergmann von der gelungenen Internetpräsentation und dem umfassenden Informationsangebot begeistert.

Rheinland-Pfalz: Doch keine Einsparungen bei Feuerwehr



Der Landesfeuerwehrverband (LFV) Rheinland-Pfalz begrüßt die durch Innenminister Roger Lewentz angekündigten 5,9 Millionen Euro für den Brandschutz und damit die Absicht der Landesregierung, entgegen ihrer ursprünglichen Aussagen bei der Feuerwehr nun doch nicht einsparen zu wollen.

„Es ist für uns zunächst noch nicht nachvollziehbar, dass plötzlich und unerwartet rund sechs Millionen zusätzliche Fördermittel noch vorhanden sind, die vor der Anhörung des LFV am 10. Januar dieses Jahres vor dem Innenausschuss des Landtages noch nicht bekannt waren“, sagte der Präsident des LFV, Otto Fürst. Fürst weiter: „Wir werden auch in Zukunft darauf bestehen, dass die Zweckbindung der Feuerschutzsteuer erhalten bleibt, die unsere Bürgerinnen und Bürger über ihre Versicherungsprämien bezahlen, um vor Ort eine schlagkräftige Feuerwehr zu haben.“

Das jetzt vorliegende Ergebnis ist, so der Präsident, als großer Erfolg des LFV mit seinen Mitgliedsverbänden und den dahinter stehenden Feuerwehren zu werten: „Die zugesagten Fördermittel tragen zur flächendeckenden Gefahrenabwehr in Rheinland-Pfalz, zum Erhalt des Ehrenamtes in den Freiwilligen Feuerwehren und damit zur Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger bei. Wir danken auf diesem Wege auch allen Feuerwehrangehörigen, Bürgerinnen und Bürgern sowie politischen Vertretern, die uns in dieser wichtigen Sache unterstützt haben.“ Mehr Infos: www.lfv-rlp.de.

VdF NRW: Kompromisslösung zum Feuerwehr-Führerschein



Der Verband der Feuerwehren in NRW e.V. (VdF NRW) hat nach längeren Verhandlungsgesprächen einer Kompromisslösung zum so genannten „Feuerwehr-Führerschein“ zugestimmt. Kern der Einigung mit den innen- und verkehrspolitischen Sprechern vor allem der SPD-Landtagsfraktion ist ein Landesförderprogramm zum Erwerb des regulären Führerscheins der Klasse C1. Den bundesrechtlich vorgesehenen „Feuerwehr-Führerschein“ als eine erleichterte Fahrerlaubnis für den Feuerwehrdienst wird es demgegenüber in NRW nicht geben. Die CDU-Landtagsfraktion hatte bereits vor über einem Jahr dessen Einführung in Nordrhein-Westfalen gefordert, um den Feuerwehren ein insbesondere im ländlichen Raum bestehendes Mobilitätsproblem zu lösen. Der VdF NRW hatte sich in den vergangenen Monaten intensiv im Sinne seiner Mitglieder landespolitisch für eine Lösung der Führerschein-Thematik eingesetzt. Der Feuerwehr-Führerschein wurde in der Landespolitik überaus kontrovers diskutiert.

Statt des Feuerwehrführerscheins in der bundesgesetzlichen Form wird es also nunmehr als Kompromiss ein Förderprogramm des Ministeriums für Inneres und Kommunales geben, das folgende Eckpunkte beinhaltet:

- Das Land NRW fördert über das Ministerium für Inneres und Kommunales beginnend mit dem Jahr 2012 in den nächsten Jahren pro Fahrzeug drei Feuerwehrangehörigen den Erwerb eines Führerscheins mindestens der Klasse C1 als Aufbau auf einen vorhandenen Führerschein der Klasse B (klassischer Pkw-Führerschein). Die Förderung erfolgt durch einen Festbetrag in Höhe von 800 Euro pro Person. Voraussetzung ist der Nachweis eines Bedarfs: Bei Feuerwehr-Standorten mit mehreren Klasse-C-Fahrzeugen ist demnach von einem Bedarf nicht auszugehen. Unter Einrechnung der Hilfsorganisationen stellt das Land dafür insgesamt rund 3,6 Millionen Euro bereit.
- 
- Da durchschnittlich für einen einzelnen C1-Führerschein mit Kosten in Höhe von 1.042 Euro zu rechnen ist, verbleibt ein Eigenanteil von maximal 242 Euro. Soweit vor Ort günstigere Preise mit den Fahrschulen ausgehandelt werden, kann der Zuschuss von 800 Euro durchaus bis 100 Prozent der Kosten decken, so dass kein Eigenanteil zu leisten wäre. Der VdF wird seinen Mitgliedern hierzu einige Gestaltungsmodelle empfehlen.
 - Der C1-Führerschein kann – anders als der „Feuerwehr-Führerschein“ – auch vollumfänglich im privaten Bereich genutzt werden, da er nicht auf die Diensttätigkeit beschränkt ist. Insoweit stellt er auch eine Unterstützung des Ehrenamtes bei der Feuerwehr dar.

„Wir konnten uns diesem Kompromiss insbesondere auch deswegen anschließen, weil die Feuerwehren dadurch eine Menge Arbeit sparen. Denn für den Feuerwehr-Führerschein hätten wir ein umfangreiches Schulungsprogramm entwickeln und jeweils vor Ort durchführen müssen“, betonte der VdF-Vorsitzende Dr. Jan Heinisch. „So finanziert das Land den Feuerwehren nun die Ausbildung durch professionelle Fahrschulen.“ Heinisch zeigte sich besonders erleichtert, dass damit nun Schritt für Schritt die Engpässe insbesondere im ländlichen Raum abgebaut werden können.

Das Ministerium für Inneres und Kommunales soll nunmehr sehr zeitnah gemeinsam mit dem VdF NRW ein möglichst effizientes und bürokratiearmes Förderprogramm entwickeln, das den Bedürfnissen der Feuerwehren bei der Verteilung der Mittel Rechnung trägt.



Internationale Feuerwehr-Oldtimersternfahrt in Mainz

Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz veranstaltet am Samstag, 6. Oktober 2012, eine Internationale Feuerwehr-Oldtimersternfahrt in Zusammenhang mit dem 50-jährigen Jubiläum des Landesfeuerwehrverbandes RLP e.V. auf dem ZDF – Fernsehgarten-Gelände in Mainz – Lerchenberg. Feuerwehren und Feuerwehr-Oldtimerfreunde aus ganz Deutschland und den europäischen Nachbarländern sind als Teilnehmer eingeladen.



Unter dem Motto „Die Feuerwehr heute und gestern – in Stadt und Land“ können Feuerwehrfahrzeuge ab Baujahr 1982 und älter teilnehmen. Eine Prämierung der Feuerwehr-Oldtimer ist vorgesehen. Ein „Highlight“ wird die Feuerwehr-Oldtimer-Rundfahrt „Feuerwehr – Rheinhessen – Classic“ sein. Mehr Infos: www.lfv-rlp.de sowie bei Otmar Stumm, E-Mail OStumm@t-online.de.

Workshop „Keine Angst vor Atemschutz“



Die Landesfrauenbeauftragte des LFV Mecklenburg-Vorpommern veranstaltet am Samstag, 17. März 2012, in Parchim einen Tagesworkshop zum Thema Atemschutz. Damit sollen Frauen und Mädchen der Feuerwehren der Atemschutzeinsatz näher gebracht und möglicherweise vorhandene Ängste bzw. Bedenken vor dieser Ausbildung abgebaut werden. Interessant ist dieser Workshop auch für Mitglieder

der Jugendfeuerwehren und deren Betreuer. Auf dem Programm stehen folgende Themen: Voraussetzungen für Atemschutzgeräteträger, Gerätekunde, ärztliche Untersuchung (G26); Ablauf in der Atemschutzausbildung; Besichtigung der Übungsanlage und Sportraumes; Ausprobieren der Geräte und der Übungsanlage; Chemikalienschutzanzug; Diskussionen mit den Teilnehmer(inne)n, Fragen, Auswertung.

Teilnehmen können Mädchen und Frauen, Mitglieder der Jugendfeuerwehr; Betreuer und Führungskräfte der Jugendfeuerwehr. Das Seminar ist für Feuerwehrmitglieder kostenfrei; Nichtmitglieder zahlen 25 Euro. Mehr Infos: Iris Reckling, Telefon (0173) 232 94 84 oder E-Mail iris.reckling@googlemail.com.



+ Aus dem Versandhaus des DFV + + +



DFV-Traditionsabzeichen und DFV-Abzeichen für langjährige Mitgliedschaft

Das Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) hat am 10. Juni 2011 in Königswinter in Anlehnung an das Zivilabzeichen des DFV (Einführung durch den Gesamtausschuss des DFV am 14. September 1929 in Braunschweig, Wiedereinführung durch Präsidium und Deutscher Feuerwehr-Ausschuss am 4. Oktober 1952 in Göttingen) die Einführung eines DFV-Traditionsabzeichens und eines DFV-Abzeichens für langjährige Mitgliedschaft in einer Feuerwehr beschlossen.



Das DFV-Traditionsabzeichen besteht aus einer Bandschnalle aus blau-rotem Band und einer Miniatur des DFV-Emblems (Feuerwehrlinien) als Auflage. Das DFV-Abzeichen für langjährige Mitgliedschaft in einer Feuerwehr ist zusätzlich mit einer goldfarbenen Jahreszahl versehen. Feuerwehrangehörige, die über ihre Mitgliedschaft in einer Feuerwehr einem Mitgliedsverband (Ordentliches Mitglied) des DFV angehören, können eines der Abzeichen an der Dienstkleidung (Feuerwehruniform) oberhalb der linken Brusttasche tragen.

Das DFV-Abzeichen für langjährige Mitgliedschaft kann von Personen getragen werden, die einer Feuerwehr als aktive Mitglieder, als Mitglieder der Jugendabteilung oder Mitglieder der Ehrenabteilung (Begriffe können nach Landesrecht abweichen) zehn Jahre oder ein Mehrfaches von zehn Jahren angehören. Gleiches gilt für Personen, die einem musiktreibenden Zug angehören, nicht aber Mitglied einer Feuerwehr sind.

Die Ordentlichen Mitglieder des DFV können besondere Regelungen treffen. Mehr Infos dazu: www.feuerwehrversand.de/index.php/fuseaction/download/lrn_file/aufstellung-dfv-dienstabzeichen.pdf. Direktlink zur Bestellung auf der Webpräsenz des Versandhauses: www.feuerwehrversand.de/23/pid/6999/DFV_-_Dienstabzeichen.htm

Vom Versandhaus empfohlen: FlammEx Profi-Rauchmelder K-SD3



Das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes gehört beim Angebot und der fachgerechten Beratung von Rauchwarnmeldern zu den Pionieren in Deutschland. Aktuell empfiehlt Markus Grashoff, Geschäftsführer des Versandhauses und aktiver Feuerwehrmann, den fotoelektronischen Rauchmelder K-SD3 von FlammEx: http://www.feuerwehrversand.de/23/pid/6889/FlammEx_Profi_-_Rauchmelder_K-SD3.htm. Das Versandhaus des DFV unterstützt Feuerwehren bei Rauchmelderaktionen mit Flyern und Kommissionsware. Mehr Informationen

gibt es unter Telefon (0228) 953 500.

Hinweise zur Installation von Rauchwarnmeldern sowie der in aktuell neun Bundesländern vorgeschriebenen Installationspflicht gibt es online unter www.rauchmelder-lebensretter.de. Dort können Feuerwehren auch kostenfreie Flyer zur Aufklärungsarbeit vor Ort bestellen.

+ Ticker + + +

Beim Projekt Civil Academy des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement besteht für ehrenamtlich Engagierte von 18 bis 27 Jahren wieder die Möglichkeit, Projektideen mit professioneller Hilfe umzusetzen und sich selbst fortzubilden. Die Civil Academy ist ein Qualifizierungsprogramm für junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren mit einer pfiffigen und kreativen Idee für ein gesellschaftliches Engagement. Der DFV ist Gründungsmitglied des Bundesnetzwerkes. Mehr Infos: www.civil-academy.de.

Die Hamburger Rescue Engineering-Studentin Janne Börold erlebte im Rahmen eines Praxissemesters in Tansania die Auswirkungen der stärksten Überflutungen seit mehr als 50 Jahren: „Bei dem Versuch Menschen von ihren Dächern oder von den Bäumen zu retten, wurde eine für mich, als Europäerin, selbstverständliche Fähigkeit hier zu einer großen Heldentat: Schwimmen“, berichtet sie. Nun sammelt die Studentin Geld für die Teilnahme von Feuerwehrleuten an einem Rettungsschwimmerlehrgang. Mehr Infos: www.kawaida.de/?id=101.

Die Vergütungssätze der GEMA wurden zu Beginn des Jahres angepasst. Für Musikdarbietungen, soweit sie im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erfolgen und die Einwilligung vorher ordnungsgemäß nach den Bestimmungen des Gesamtvertrages erworben wird, wird öffentlich-rechtlichen Feuerwehren mit dem Rahmenvertrag RV 8 Nr 2 (3) auf die jeweils gültigen Vergütungssätze ein Gesamtvertragsnachlass von derzeit 20 Prozent eingeräumt. Mehr Infos: www.feuerwehrverband.de/service.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe hat eine Broschüre zum Thema „Klimawandel – Herausforderung für den Bevölkerungsschutz“ herausgegeben. Diese gibt es im Internet zum direkten Download (gedruckte Form aktuell vergriffen) unter www.bbk.bund.de/SharedDocs/Downloads/BBK/DE/Publikationen/Praxis_Bevoelkerungsschutz/Band5-PraBS_Klimawandel.html.

Die ehrenamtliche Benefiz-Feuerwehr-Veranstaltung „Appen musiziert“ findet in der 27. Auflage am Samstag, 31. März 2012, in Appen (Kreis Pinneberg/Schleswig-Holstein) statt. Der Erlös des Konzerts kommt schwerstkranken Kindern zu Gute. Mehr Infos: www.appen-musiziert.de.

Am 26. April 2012 ist Girls' Day – Mädchen-Zukunftstag: An diesem Tag erleben Schülerinnen ab Klasse fünf die Arbeitswelt in Technik, Handwerk, Ingenieur- und Naturwissenschaften oder lernen weibliche Vorbilder in Führungspositionen in Wirtschaft und Politik kennen. Der Girls' Day ist heute wichtiger Baustein der Berufs- und Studienorientierung und trägt dazu bei, vielfältige Kompetenz für unsere Zukunft zu sichern. Zehn Prozent der beteiligten Unternehmen und Organisationen haben bereits ehemalige Girls' Day-Teilnehmerinnen eingestellt. Mehr Infos: www.girls-day.de. Parallel findet am 26. April 2012 der zweite bundesweite Boys' Day – Jungen-Zukunftstag statt. Mehr Infos: www.boys-day.de.

Der Bezirksfeuerwehrverband Oberbayern veranstaltet am 28. April 2012 in Poing die 6. Tagung „Dialog Brandmeldeanlagen“. Die Veranstaltung informiert über Probleme und praxisorientierte Lösungen und richtet sich im Dialog an Architekten, Sachverständige, Planer, Errichter, Betreiber baulicher Anlagen, Versicherungen, Behörden und Feuerwehren in Bayern und Deutschland. Mehr Infos: www.dialog-bma.de.

Die Arbeitsgemeinschaft RettungsdienstRecht veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Institut für Rechtsfragen der Medizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf am Samstag, den 16. Juni 2012, das 1. Symposium RettungsdienstRecht. Behandelt wird der Themenkomplex „Schnittstellen im Rettungsdienst“. Mehr Infos: www.rettrecht.de.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:
Deutscher Feuerwehrverband
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Verantwortlich:
Silvia Darmstädter (Pressereferentin)
Telefon (030) 28 88 48 8-23
E-Mail darmstaedter@dfv.org
Website www.feuerwehrverband.de